## **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1912

17 (18.1.1912) Zweites Blatt

Begugebrete: n Rarisruhe und Bors orten: frei ins Daus, geliefertviertelj. Df. 1 65, m ben Musgabeitellen ab: geholt monatt. 50 Pfennig. Musmarts frei ins Saus geliefert viertelj. Marf 2.22. Am Post-Gingelnummer 10 Biennig. Redattion und Expedition: Ritterftrafte Dir. 1.

# Karlsruher Zagblatt

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen

bie einfpaltige Betitzeile ober beren Raum 20 Pfennig. Retlamezeile 45 Pfennig. Rabatt nach Zarif.

Ungeigen:

Ungeigen : Unnahme: größere fpateft. bis 12 Uhr mittags, fleinere fpateftens

Fernfprechanichluffe: Erpedition Mr. 203. Diebattion Rr. 2994.

Zweites Blatt

Gegründet 1803

Donnerstag, ben 18. Januar 1912

109. Jahrgang

Nummer 17

# Die französische Regierungserflärung.

Paris, 16. Jan. Bei ber heutigen Berlefung ber Regierungserflärung in der Deputiertenkammer burch ben Minifterprafidenten maren die Tribunen überfullt. Besonders die Stellen, die fich auf die auswärtige Bolitit, insbesondere auf das Bundnis und die Freundich, insbesolvere auf das Gundnis und die Freunssichaften Frankreichs bezogen, wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Boincaré erflärte sodann, er stehe der Rammer zur sofortigen Beantwortung der Interpellationen zur Berfügung. Thierry-Cazes interpellierte die Regierung über die Bahlrechtsreform.

Paris, 16. Jan. Die in der Rammer und im Genat perlefene minifterielle Ertlarung betont, bag es die gebieterische Bflicht der Regierung fei, alle Frattionen der republikanischen Partei gu demfelben nationalen Gefühl zu einigen und so schnell wie mög-lich die endgültige Ratifizierung des Bertrags zu sichern, über den im Namen Frankreichs verhandelt ift, ben die Rammer angenommen hat und den die Senatstommiffion ficherlich mit berfelben Bemiffenhaftigfeit und Unparteilichteit bis zu Ende prüfen wird, die fie von Beginn ber Arbeit an bewiefen Das ift die erfte Mufgabe der Regierung. Der Bertrag, ber, wie mir nicht zweifeln, balb burch ein lonales Abkommen mit Spanien erganzt werben wird, wird uns erlauben, in Maroffo ein Broteftorat einzurichten, welches das natürliche Ergebnis unserer afritanischen Politit ift. Er wird uns ebenfalls erzwischen einer großen benachbarten Nation und Frantreich aufrichtig im friedlichen Beifte höf-liche und freimutige Begiehungen aufrechtzuerhalten, gur Grundlage haben die gegenseitige Achtung por den Intereffen und ber Burde beider gander. Ebenfo mie fruher gedenten wir, unferem Bundnis und unseren Freundschaften treu zu bleiben. Wir werden uns bemühen, sie mit jener Beharrlichkeit und Stetigkeit zu pflegen, die bei den Geschäften der Di-plomatie das beste Pfand sur Redlichkeit und Billigkeit sind. Die Regierung ist entschlossen, ihre Berantwortlichkeit zu übernehmen und ohne Schwäche ihre Autorität auszuüben. Die Regierung hat nicht nur die öffentliche Ordnung aufrecht zu erhalten, Berbrechen und Bergehen gu unterbruden, fie muß auch unter ber Rontrolle ber Rammer bie Rolle des fogialen Leiters und Ergiehers pielen. Die Regierung mirb den Beamten ein beftimmtes Statut geben, und in furger Beit über die Bahlrechtsreform abstimmen laffen, fie wird die Laienschule, welche eine die nationale Ge-wissenschule, welche eine die nationale Ge-wissenschule, welche eine die nationale Gele-ben muß, gegen die sossischen Angriffe ver-teidigen und den Schulzwang energisch durchführen. Weiter wird die Regierung bemüht sein, zu den Befeg betreffend die Urbeiter-Ruhegehalter amifchen ber Rammer und dem Genat unverzüglich eine Einigung herbeizuführen. Ebenfo wird die Frage der Invaliditätsversicherung bei gegenseitiger geregelt merden. Die Briifung des Einkommenfteuergesetzes durch den Genat beschleunigt merden, um die Annahme der Steuerreform ficherguftellen, die endlich die öffentlichen Laften ohne drudende Magnahmen zu einer gerechteren Berteilung bringen foll. Die Regierung wird ichlieflich beftrebt fein, die Betatigung des frangösischen Rapitals zu fördern und es gur Pflicht machen, diese finangielle Rraft, die eine fo große Silfe für Frankreich ift, mit den Land : und Geeftreitfraften in Gintlang gu bringen. Bie aufrichtig Frankreich auch ben Frie ben municht, fo ift es nicht herr über alle Bufälligfeiten. Es will feinen Aufgaben ftets gewachsen fein; deshalb mird die Regierung der Urmee und Da :

## Die Aufnahme in der Kammer.

rine Aufmertsamteit und Fürsorge angedeihen laf-fen und in ihnen die geheiligten Stugen ber

Republit und des Baterlandes erbliden.

Paris, 16. Jan. Die bas deutich frangofi: de Mbtommen betreffenden Stellen ber Regierungserflärung murden von ber Rammer mit vollftandigem Schweigen angehört. Der Baffus, in welchem die Finangfrage und die Militar- und Geemachtsfrage als tonvergierende 3 millings. trafte bezeichnet merden, wird vielfach dahin ausgelegt, , daß die Regierung jene Rreife beruhigen wollte, welche anläglich bes jungften Gerüchts über bas öfterreichisch-ungarifche Unleiheprojett gegen die Bewilligung von Unleihen an eine dem Inftem gehörige Macht fich ausgesprochen haben. Die Debatte über die Regierungserflarung nahm einen ruhigen Berlauf, nur die Bemerfung des Raditalen Thalamas, es fcheine, daß Bourgeois aus feiner Burudgezogenheit herausgetreten und Mitglied biefes Minifteriums geworden fei, um Briand gu rehabilitieren, rief großen garm hervor. Bourgeois ermiderte mit Rachbrud, menn er nicht der Regierung angehört habe, fo feien die ern fteften und ich merglichften Brunde baran ichuld gewesen. (Fast die gange Rammer gab Bourgeois bei biefen Borten ihren Beifall fund.) Bourgeois fuhr fort, heute habe er die Rrafte bagu und er tue es aus Pflicht gegen das Baterland und gegen die republitanische Bartei. (Beifall.) dem Tage, wo die gegenwärtige Regierung auch nur ben geringften Buntt des Brogramms ber Re publifaner ber Linten aufgeben murde murbe er gurüdtreten. (Sturmifcher Beifall linfs.) - Die von den Republifanern ber Linten eingebrachte Bertrauens-Tagesordnung wurde mit 440 gegen 6 Stimmen angenommen. Die geeinigten Golaliften, eine Anzahl Sozialiftisch-Raditaler und die Ronfervativen enthielten fich der Abstimmung.

#### Die Aufnahme im Senat.

3m Cenat perlas Briand die Regierungserflärung, die bort ebenso mit Beifall aufgenommen wurde. Auf Briands Borschlag wurde beschlossen, den Zeitpuntt ber Interpellation Delahane über die auswärtige Bolitit auf Donnerstag feftzusehen, wo Boincaré der Sitzung beiwohnen wird. Baris, 17. Jan. Die Interpellation Delas hanés über die auswärtige Politik wird im Senat nicht am Donnerstag, fondern fpater gur Berhand-

#### Die Parifer Preffe über die Regierungserklärung.

Paris, 17. Jan. Im Gegensat zu ber Kammer, mo das neue Ministerium eine so außergewöhnlich große Mehrheit gesunden hat, treten in der Presse ziemlich geteilte Meinungen über die Regierungserklärung zulage. Die Blätter der Sozial-Radikalen Partei sagen, daß die politische Lage unentschieden bleibe; trot der von Poincaré gegebenen Auslegung habe die Erklärung in den Fragen der inneren Politik den Eindruck einer gewissen Unbestimmtheit hervor-gerusen, die vielleicht auf Meinungsverschiedenheis ten zwischen einzelnen Mitgliedern des Rabinetts guruckzuführen fei. Die konfervativen und nationalistischen Zeitungen machen gleich-

falls Borbehalte und erklären, es hänge alles bavon ab, ob in dem Minifterium der Ginflug Boincarés oder der Bourgeois' stärker zur Geltung kommen werde. Das "Echo de Paris" fragt: Soll dieses "große Ministerium" vielleicht, nach dem Billen Bourgeois', lediglich zu einem Parteiunternehmen zusammenschrumpsen und das nationale Interesse por ben Intereffen ber Rabikalen und bem Beifte der Berwelflichung zurückwelchen? — Jaures meint in der "Humanite": Dieses "große" Mini-sterium scheint mir der Autorität zu entbehren gleich einer Bereinigung großer Männer, welche nirgends festen Fuß zu fassen wagen. — Die links= republikanische und gemäßigte Bresse äußert rückhaltlos Befriedigung. "Gil Blas" sagt: Die entschlossene, hoffnungsfreudige Sprache der Regierung hat sast die ganze Kammer gewonnen. Die neuen Manner murben, wenn fie nur wollten, das ganze Land für sich haben. — Der "Figaro" meint: Aus ber Erklärung spricht ein Geist der Beruhigung, des Liberalismus und der Einigkeit, ber feit dem Rabinett Briand verfchwunden mar, aber durchaus dem Bunich des Landes entspricht.

Baris, 16. Jan. Die Senatskommiffion gur Brüfung des deutsch-frangösischen Ubkommens hielt heute eine kurze Sigung ab. Baubin hofft, seinen Bericht ber Kommission in den ersten Tagen der nächsten Boche, mahr-scheinlich am Dienstag, unterbreiten zu können.

# Depeschendienst des "Karlsruher Tagblattes"

#### Die Sammelpolitik ber Regierung gescheitert.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 17. Jan. Bom Reichskang= I er amt sind in den letzten Tagen Bersuche gemacht worden, die Führer der bür = gerlichen Parteien zu einer gemeinfamen Besprechung zusammenzubringen, um ein Borgeben gegen bie Gogial: bemohratie in den Stichmahlen zu ermöglichen. Dieser Bersuch ist an bem Widerstande der Nationallibe: ralen gescheitert.

## Bur Schweigerreife bes Raifers.

(Eigener Drahtbericht.)

Bern, 17. 3an. Der Deutsche Raifer trifft am 3. Geptember abends in Bern ein. Am 5. und 6. September wird er ben oftichweizerischen Manovern beimohnen. Ein Tag ift für ben Befuch bes Berner Oberlandes vorgesehen. Um 7. Geptember erfolgt die Rüchreife.

## Riberlens Romfahrt.

(Telegraphischer Bericht.)

Rom, 16. Jan. Wie die Tribung erfährt, mirb ber Staatsfehretar v. Riberlen . Bachter, ber gurgeit in Stuttgart auf Urlaub weilt, einen Teil feines Urlaubes in Nord-Italien zubringen. Bei biefer Belegenheit wird er auch eines Tages nach Rom kommen, um den Minifter des Meugern, Marquis di Can Giuliano, perfonlich kennen

#### Bufammenkunft europäischer Staats: männer in Rom.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 17. Jan. Much heute wieber gehen in ber auswärtigen Preffe Berüchte von einer 3us fammenkunft europäifcher Staats. männer in Rom, an der u. a. ber deutsche Reichskangler, ber italienische Minister des Meukern und ber gegenwärtig in Palermo weilende eng. lifche Bremierminifter Afquith teilnehmen follen. In amtlicher Stelle mirb uns bagu mitgeteilt, bak eine Zusammenkunft zwischen dem Reichskanzler und bem Minifter bi Gan Giuliano nicht beabsichtigt ift. Sier burfte eine Bermechflung mit bem beutschen Staatssekretar des Auswärtigen vorliegen. Dagegen nimmt man eine Zusammenkunft des englischen Ministerpräsidenten mit dem Marquis di San Giuliano als wahrscheinlich an.

#### Voraussichllicher Besuch des englischen Königspaares.

(Telegraphischer Bericht.)

Wien, 16. Jan. Bie in Rreifen, die dem Sofe nabe ftehen, mit Bestimmtheit verlautet, mird bas eng : lifde Ronigspaar im Frühjahr bem Biener Sof einen Befuch abstatten. Der Ronig und die Ronigin werden voraussichtlich Ende Upril ober Unfang Mai mit großem Befolge hier eintreffen und als Gafte des Raifers die Fremdenzimmer der Sofburg bewohnen. Für den Aufenthalt find vier Tage in Musficht genommen.

#### 3um Motuproprio. (Eigener Drahtbericht.)

Breslau, 17. Jan. Gin Redakteur des Bentrums. blattes "Reiffer Zeitung" hatte bas bischöfliche Orbinariat zu Limburg um Benehmigung gebeten, gegen ben Rebakteur Dr. Raufmann in Frankfurt die Beleidigungsklage erheben zu dürfen. Er hat barauf pom Bifchof folgende Untwort erhalten: "Auf Ihre Eingabe ermidern wir Ihnen, daß Berr Dr. Raufmann gwar in unferem Bistum fich aufhält, aber bem Rlerus besfelben nicht angehört. Daher find mir gur Erteilung ber erbetenen Benehmigung, beren es übrigens bekanntlich in Deutschland nicht bedarf. nicht guftanbig."

#### Bieder ein Raubmord in Berlin. (Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 17. Jan. Seute mittag murbe in ber Alten Jakobstrafe ein Jumelier Schulze mit feiner Frau und feiner 18 Jahre alten Tochter in bem hinter bem Laben gelegenen Bimmer mit burchfclagener Schabelbecke und anderen fcmeren Berletungen aufgefunden. Der Laben mar aus : geraubt . Es fehlten eine gange Angahl Brillanten. Bon bem Tater hat man noch keine Spur. Er hat seinen Filzhut auf der Flucht vergessen.

## Italien und Defterreich.

(Telegraphifche Meldung.) Bien, 17. 3an. Begenüber ben Rommentaren,

bie einzelne Blätter an ben geftrigen Befuch bes Erzherzogs Leopold Salvator bei dem italienischen Botschafter, Bergog Avarna, geknüpft haben, mird von zuftandiger Stelle feftgeftellt, daß diefer Befuch ein einfacher Soflichkeitsakt mar und daß die Kommentare, zu benen er Anlaß gegeben hat, jeder Grundlage entbehren. Rom, 17. Jan. "Tribuna" findet es unerklärlich,

daß in Defterreich-Ungarn die falfchen Rach : richten über eine Berftarkung ber italie nifchen Ruftungen an ber öfterreichiichen Grenze in bem Mugenblich verbreitet merben. in dem wegen des Krieges in Tripolis das Gegen: teil der Fall ist. "Tribuna" brandmarkt das Treiben berjenigen, die berartige falfche und widerfinnige Radrichten erfinden, verbreiten und badurch Migtrauen zwischen zwei Rationen faen, die fo großes Intereffe baran haben, in ben großen, internationalen Fragen einig zu gehen. Diese Einigkeit mird fest gewollt von beiben verbundeten Regierungen, von den ernstesten und einflufreichsten Politikern beider Länder und von der überwiegenben Mehrheit ber Bevolkerungen Italiens und Defterreich-Ungarns. "Tribuna" hofft, daß die Erkenntnis diefer Bahrheit immer klarer und tiefer werbe und fich in beiden Landern immer mehr perbreiten möge.

#### Mus Geenot gerettet. (Eigener Drahtbericht.)

w. Ramsgate, 17. Jan. Das hiefige Rettungs-boot rettete die 20 Mann ftarke Befahung des Samburger Dampfers "Maria Leonhard", ber mit einer nach Genua bestimmten Ladung Rohlen mahrend des Sturmes auf den Boodwingfanden festgerannt mar. Die Geeleute fanden im Gee-mannsheim Aufnahme. Der Dampfer gilt als ver-

## Weitere Depeschen fiehe "Cehte Nachrichten".

Die heufige Aummer unseres Blattes umfaht 16 Seiten.

# Rundichau.

Reine Berringerung ber Kompagnieffarten.

Die Berftartung unferes heeres, die von bem neuen Reichstage gefordert werden foll, foll nach einer Zeitungsmelbung auf Roften ber Etatsftarte ber beftebenden Kompagnien durchgeführt werden. Die heeresverwaltung wird aber eine Berminderung der Rompagniestärken nicht vornehmen, ebenso werden Ber-suche mit Halbbataillonen ausgeschlossen erscheinen. Eine weitere Berabfegung ber Starte ber Infanterietompagnien ift jett nicht mehr möglich, da man bereits damit die an die unterste Grenze gegangen ist. Eine weitere Berminderung der Stärke der Insanterietompagnien würde nach der Anschauung der maßgebenden Stellen die friegsmäßige Ausbildung un-möglich machen. Die bisherige Stärfe der Kompag-nie, die durch das frühere 5-Jahr-Geset auf 150 Mann bemessen war, hat schon im vorigen Jahr eine Ber-minderung um 10 Mann erfahren. Durch die im Jahre 1911 eingerichteten Mafchinengewehrtompag-Die pon den Mannichaften ber Infanterietompagnien gebilbet morben find, ift bereits eine Berringerung ber Rompagnieftarten um 10 Mann ein-Man hat fich dagu in Unbetracht ber erdwerten friegsmäßigen Ausbildung ber Mannschaften nur ichmeren herzens verftanden, da ein anderer Musweg nicht gangbar mar. Bon den verschiedenften Seiten murbe bereits jest barauf hingewiesen, bag bie allgemeine Dienstpflicht in Deutschland gur Tatsache werden sollte, und daß eine Berminderung der Insanteriekompagnien durch Ausstellung der Maschinengewehrkompagnien bei der großen Anzahl wassensätzer Mannschaften, die in Deutschland nicht zum Dienst herangezogen werden, nicht notwendig war. Wenn auch die Berechtigung dieser Einwände zugegeben werden muß, so ist doch die Neubildung der Maschinengewehrkompagnien in dieser Form hauptsächlich mit Rücksicht auf den Etat erfolgt. In Frankreich haben die Kompagnien allerdings eine fache werden follte, und daß eine Berminderung der Franfreich haben die Rompagnien allerdings eine geringere Starte von 127 Mann im Frieben. ift aber ber Mannichaftsmangel baran fould. Da bei uns berartige Beweggrunde nicht mitfprechen eine Berminderung unter 140 Mann eine Befahr für die triegsmäßige Ausbildung unserer In-fanterie bedeuten murde, so ift nicht daran zu denten, daß die Schaffung neuer Truppentörper auf diese Beife erfolgen mird.

## Was ift ein "Kriegsteilnehmer"?

Die Frage, was ein Ariegsteilnehmer ift, ift des öfteren bei Ungelegenheiten der Fürforge und Unterfrügung von Bedeutung. Es wird barum eine jungft genaue Umichreibung des Begriffes nach mehreren hinfichten von Interesse fein. Kriegsteil-nehmer sind alle Bersonen bes Unteroffigier- und Mannschaftsftandes des Feldheeres, der Erfatz- und Besatzungstruppen aller Baffen und der Marine, menn fie an einem von deutschen Staaten unternommenen Feldzuge teilgenommen haben. Ob die be-treffenden Bersonen in den Kriegen die feindliche Grenze überschritten ober an friegerifchen Borgang im eigenen ober verbundeten Lande beteiligt gemejen find, ift gleichgültig. Das entscheidende Merkmal besteht in der ehrenvollen Teilnahme an friegerischen Unternehmungen. Für das Kriegsjahr 1864 Bestimmung maßgebend, daß die Bersonen des Unteroffizier- und Mannichaftsftandes in ber Beit vom . Februar bis 2. August die fübliche Grenze Schleswig-Holftein zu Rriegszwecken überschritten haben. Für das Kriegsjahr 1866 ift die Kriegszeit pom 15. Juli bis gum 2. Auguft feftgefest worden. Die Rriegsteilnahme mird ermiefen durch leberichreis feindlichen Grenze zu Rriegszwecken oder burch Teilnahme an ben Rampfen in ben in Betracht fommenden Landstrichen. Endlich find diejenigen Teilnehmer an dem Feldzug 1870/71 als Kriegsteil-nehmer zu betrachten, die in ber Zeit vom 16. Juli 1870 bis zum 2. Marg 1871 an bem Kriege beteiligt waren, b. h. die feindliche Grenze zu triegerischen 3meden überschritten haben. 3m allgemeinen wird Die Teilnahme an einem diefer brei Rriege in ben umschriebenen Grenzen als ehrenvoll anzusehen fein, wenn nicht gang beftimmte Musnahmefalle porliegen. die nur durch Strafen wegen ehrenrühriger Sandlungen gegeben find. Der Richtbefit von Orben ober Rriegsbentmungen hat mit ber Frage ber ehrenvollen Teilnahme an einem Rriege im allgemeinen nichts gu ichaffen. Undere Beftimmungen über Rriegsteilnehmer werden durch die oben mitgeteilten Um-grengungen ber Teilnahme an ben Rriegen von 1864, 1866 und 1870/71 nicht berührt.

## Gefehentwurf über haftpflicht der Eisenbahn.

Bie mitgeteilt mirb, find vor furger Beit die Untworten ber Bundesstaaten, benen der Borentwurf gu einer reichsgesetlichen Regelung ber haft. pflicht ber Gifenbahn gur Meußerung ihrer Unfichten jugeftellt worden mar, bei ber Reichsregierung eingelaufen, fo daß mit der Aufftellung des endgültigen Entwurfs, ber voraussichtlich eine umfaffende Regelung der Saftpflicht für alle Berfonen- und Gachdaben bringen wird, begonnen merben tonnte. Mugenblidlich befindet fich die Angelegenheit gur Bearbeitung im Reichsjuftigamt. Db bem neugewählten Reichstag eine Borlage über die haftpflicht schon bei ber erften Gigungsperiode zugeben fann, ift nach bem augenblidlichen Stande der Dinge noch nicht zu be-

## Ueber die Buckerhonferens

schreibt man uns: Die Konfereng in Berlin hatte en 3med, aus Anlag ber bevorftehenden Bruffe-Bucherhonfereng bie Stellungnahme ber perschiebenen Interessenten — Zuckerindustrie, Land-wirtschaft, Zuckerhandel und der zuckerverbrau-chenden Industrie — kennen zu lernen. Außer ben Delegierten diefer Intereffentengruppen maren

auch Bertreter ber beteiligten Refforts bes Reichs und Preugens vertreten. Die Grundlage ber Bebilbeten bie ungarifden Bor: schember 1913 an; die Beibehaltung des bis-herigen russischen Jahreskontingents von 200 000 t; die Ermächtigung der ständigen Kommission, im Falle ausnahmsweiser Umstände, b. h. im Falle gleichzeitiger Zuckerknappheit und Preiserhöhung Beltmarkt Rugland einen Ausfuhrauschlag sür das Betriebsjahr zu bewissigen, so-fern nicht drei Delegationen dagegen stimmen; Erhöhung des russischen Aussuhrkontingents für 1911/12 um 300 000 t: Ratisikation der porstehenden Abmachungen spätestens am 1. April 1912. Bon feiten ber auf ber Ronfereng vertretenen Zuckerindustrie trat man überwiegend sür eine Ablehnung dieser ungarischen Borschläge ein, während von einigen Bertretern des Sandels und ber Bucker verarbeitenden Industrie ein dem Bermitt-lungsvorschlag freundlicher Standpunkt zum Ausbruck kam. Die Reichsregierung betonte, baß für ihre endgültige Stellungnahme naturgemäß nicht die Interessen einzelner Gruppen, sondern die aller beteiligten Kreise mangebend seien. Die Bruffeler Ronferenz wird am 29. d. Mts. stattfinden. Deutsch land wird auf ihr vertreten fein durch den Beh. Oberregierungerat Mehlhorn vom Reicheschakamt und ben beutschen Konful in Bruffel, Legationsrat Kempff, ferner durch den Geh. Kommerzienrat Coste als Bertreter der Rohzuckerindustrie und den Beh. Rommerzienrat Rarcher für die Raffinerie.

#### Die angebliche Kündigung des deutsch-belgischen handelsvertrages.

Man Schreibt uns: Es ift die Rachricht verbreitet, habe den deutsch-belgischen handelsvertrag gefündigt, um eine Umwandlung der geltenden Bert jölle in Durchschnittszölle vorzunehmen. Diefe Deldung beruht auf völliger Unkenntnis der einschlägigen Berhaltniffe. Der beutich-belgische Sandelsvertrag ift abgeschloffen bis gum Ende des Jahres 1917 und fann gu diefem Termin am 31. Dezember 1916 gefündigt werden. Es ift daher vollkommen ausgeschloffen daß gegenwärtig von einer Rundigung des Handelsvertrages überhaupt die Rebe fein tann. Geit Be-ginn bes vorigen Jahres schweben zwischen ber beutschen und der belgischen Regierung Berhandlungen wegen der Umwandlung belgischer Wertzölle in gleich-artige Gewichtszölle. Diese Umwandlung von Wertgollen, die nach dem belgischen Ginfuhrtarif für eine Reihe von Waren bestehen, hat fich Belgien in dem Sandelsvertrag vorbehalten. Die Umwandlung bedarf ber Buftimmung ber beutschen Regierung, fie tann, falls eine Einigung nicht zustande tommt, burch Schiedsspruch erfolgen. Selbstverftändlich bedarf es ber Buftimmung ber beutschen Regierung nur fur Baren, welche in bem Sandelsvertrage aufgeführt find. Für die Umwandlung der übrigen Bertgolle ift Belgien autonom.

#### Nationale Unduldiamteit in Ungarn.

In ben beutschen Blattern Defterreich-Ungarns macht ein Fall nationaler Anfeindung die Runde, der Beigt, wie die gereiste Stimmung gegen die Deutschen von ben fla wijch en auch fcon auf mabjarifche Rreife übergefprungen ift. Ein tatholifder Bfarrer in ber Umgebung von Budapeft namens Felber hatte in einer Bredigt feine beutschen Buhörer ermahnt, an ber deutschen Sprache festzuhalten. foll u. a. gesagt haben: "Bott ist's einerlei, ob die Menschen Deutsch oder Stowafisch oder Lateinisch sprechen. — Eltern, gestattet es nicht, daß eure Kinder ihre Mutterfprache vergeffen. - Befehlt euren Rinbern, daß fie auch hier in ber Rirche Deutsch beten und singen und nicht Madjarisch, und daß sie auf den nicht hören, der sie anders lehrt." Begen dieser Predigt wurde er von zwei Lehrern bei dem Staatsanwalt wegen Aufreizung angezeigt. Darauf klagte ber Geift-liche die Lehrer wegen Berleumdung vor einer Be-hörde an. Die beiben Lehrer wurden jedoch freigefprochen, mit ber fehr intereffanten Begrundung. fei ihre Bflicht, als berufene Berbreiter ber Mobiaristerung jede einzelne Meußerung ahnlichen Inhalts ihrer vorgesetten politischen Behörde zur Kenninis zu bringen .. -

## Jollbeichwerben gegen Umerita.

Mußer Deutschland, Defterreich-Ungarn, Schweben und Norwegen haben nunmehr auch England und Belgien Ginfpruch bei ber ameritanifchen Regierung gegen die Zollbehandlung von Holzstoff und Holzftoffpapier erhoben. Sie verlangen, daß die Ranada eingeräumte Bollfreiheit auch ihnen gemahrt wird.

Bisher waren alle dieje Beichwerben ohne Erfolg. | Bie jest aus Bafhington gemeldet wird, will Braff. bent Taft die Frage, ob außer Ranada auch andere Lander Umpruch auf Bollfreiheit für Die genannten Baren haben, ben Gerichten unterbreiten. Die Brotefte ber Importeure follen bem Bollgericht und bann dem Bundeszollappellationsgericht porgelegt werben. Um eine "Frage" handelt es fich nun hier eigent-lich nicht, da Amerika nach ben beftehenden Berträgen und nach feinen eigenen Bolltarifvorschriften einfach verpflichtet ift, ben genannten Ländern fo lange feinen niedrigften Bolltarif ju gemahren, als biefe die ameritanifchen Baren nach ihren niedrigften Tarifen behandeln. Die gange Angelegenheit liefert wieber ein mal den Beweis von der willfürlichen und unfairen Bollpolitit ber Bereinigten Stagten. Bie Die Entscheidung der ameritanischen Gerichte ausfallen wird tann man fich ichon jest fagen. Barum überläßt bie ameritanische Regierung, die doch fonft die Belt mit Schiedsgerichtsvertragen zu beglüden sucht, berartige Bollftreitigfeiten nicht ber ichiedsrichterlichen Entdeidung? (Mus ber "Deutschen Boltswirtichaftl.

#### Die polififche Cage in Portugal.

(Eigener Bericht.)

O Ciffabon, 15. Jan. Die politifche Lage in Bortugal ift nichts weniger als zufriebenftellend. In Liffabon herricht im allgemeinen bie Befürchtung vor, bag ber jungen Republit in absehbarer Beit ernfte Berwidlungen bevorfteben. Ungefichts ber großen Empathiefundgebungen der liberalen Bevölferung für die Strafen, die der Juftigminifter über die Bichofe verhängt hat, werden alle notwendigen Borichtsmaßregeln gur Aufrechterhaltung der Ordnung getroffen, falls die fleritale Partei eine Begen: demonftration beschießen follte, die gu Aufruhr igenen führen tonnte. Die Truppen ber Barnifonen pon Liffabon und Oporto und ber Stadte in jenen Begenden, wo man Demonstrationen befürchtet, merden in Bereitschaft gehalten. Große Unzufriedenheit macht fich in verschiedenen politischen Gruppen gel-Die egtremen Republifaner munichen eine meit größere Zahl politischer Konzessionen als die Regierung auzugestehen in ber Lage war. Die mächtige Gcheim-gesellichaft der Carbonari, auf die der Sturz der Monarchie hauptfächlich gurud gu führen ift, bat fich nunmehr in verschiedene Bruppen gefpalten. Die beiden hauptgruppen find die "Schwarzen" und die "Bei-Erftere find extrem rabitale Republitaner, lettere Unhänger ber gemäßigteren Barteien. 3m allgemeinen herricht aber felbst unter ben Carbonaris Ronfufion und es ift eine wohlbefannte Tatfache, daß ihre Führer viel von ihrem Ginfluß eingebüßt haben. Rur für ben Fall einer monarchiftischen Invafion find alle republitanifchen Barteien, einschließ. lich ber Carbonari, zur Ginigung bereit.

#### Aleine Rundichan.

Der zweite internationale Sausbesthertongreß finbet vom 5. bis 8. Mai d. 3. in Berlin ftatt. ber Tagesordnung stehen drei hauptthemata: Die befte Lojung ber Realfreditfrage, bas Beimftättenrecht und die vergleichende Wohnungsftatiftit. Bon ben Referenten feien folgende genannt: Beheimer Juftigrat Dr. Joseph Rohler, o. Professor an der Universität Berlin, Dr. Rarl Brunberg, o. Professor an der Universität Bien, Regierungsrat Dr. Geibt, Mitglied bes taiferlichen Statistischen Umtes Berlin, Professor Dr. Gilbergleit, Direttor bes Statiftijden Umtes ber

Bentrale für elettrifche Uhren. Die Bentrale, die mit Silfe einer elettrifchen Belle famtliche elettrifchen Uhren in Deutschland gemeinsam und übereinstim-mend betreiben foll, foll nach bem Schneiberichen Spftem in der Rahe von Fulda in einem etwa 100 Meter hohen Turm errichtet merben.

## Aus den Parteien.

Die Stimmengahl ber Parteien.

Rach bem im "Reichsanzeiger" mitgeteilten vor. läufigen Abstimmungsergebnis ber gesamten mahlen entfielen auf die Konfervativen 1 149 916 Stimmen (plus 89 000), auf die Freikonfervativen 365 000 (minus 106 000), auf ben Bund ber Landwirte 61 000 (minus 34 000), auf das Zen-trum 2 012 990 (minus 167 000), auf die Polen 438 000 (minus 15 700), auf die Nationalliberalen 1 671 000 (plus 34 000), auf die Fortschrittliche Bolkspartei 1 556 000 (plus 323 000), auf die Sozial-bemokratie 4 238 000 (plus 979 000), auf die Deutsche

Reformpartei 46 882, Birtsch. Bereinigung 47 287, Christlich-Soziale 85 371, Banr. Bauernbund 48 745, Deutscher Bauernbund 28 585, Demokratische Bereinigung 28 757, Elfäffer 84 113, Lothringer 36 310, Relfen 76 922, Litauer 6228, Danen 17 195, Bilbe 12 376.

Das Zentrum hat ca. 240 000 Stimmen ben rechts ftehenden Parteien gleich im erften Baffengang gugeführt; die Stimmen der Elfaffer find einzugahlen in die für das Zentrum abgegebenen Stimmen, da fie 1907 noch nicht getrennt vom Bentrum marichierten.

Die Angahl ber Bahlberechtigten betrug fchat aungsweise 14 236 722 (1907: 13 350 698). — Gül-tige Stimmen wurden abgegeben: 12 188 337 (1907: 11 262 775). Demnach Wahlbeteiligung 85,6 Proz. (gegenüber 84,7 Proz. bei der Wahl 1907). Bahlt man die Stimmen aller rechtsitehenden Parteien und Gruppen mit benen des Bentrums gusammen (die dürgerliche Rechte), so ergibt sich eine Gesamtzisser von 4664 430 Stimmen, mährend die dürgerliche Linke mit ihrem Anhang und die Sozialdemokraten im ganzen 7523 857 Stimmen zusammengebracht haben, die bürgerliche Linke ohne die Sozialbemokratei bemokratie rund 3 200 000.

## Sozialpolitische Kundichau.

Die erfte Rudversicherung bei der Mietverluftversicherung.

Der Allgemeine Deutsche Dietverficherungs-Berein a. B. gu Berlin hat in Diefen Tagen mit ber Gub beutichen Rudverficherungs-Aftiengefellichaft in Munden ein Abkommen getroffen, wonach die Süddeutsche Rückversicherungs-Uttiengesellschaft die Mitglieder des Allgemeinen Deutschen Mietversicherungs-Bereins a. B. gegen die Rachschufpflicht versichert. Es ift er-freulich, daß sich nunmehr auch die größeren Berficherungstonzerne - wenn auch nur indirett ber brennenden Frage ber Mietverluftverficherung

#### Das ländliche Handwert.

Das Landhandwert ift ein wichtiger Beftandteil ber Landbevölkerung überhaupt. Die Landwirtschaft bebarf gur Durchführung ihrer eigenen Birtichafts. zwede eines tüchtigen Handwerkerstammes, barum ift die Erhaltung und Börderung des Landhandwerkes notwendig. Diefe Leitfage murden in einer gemeinfamen Sigung des Bereins für ländliche Bohlfahrts und heimatpflege mit rheinischen handwertstammern gum Mittelpunft ber Berhandlungen gemacht, und tam man zu ben nachfolgenden turg ftiggierten Befchluffen: 1. Ausbildung und Schulung des Handwertes durch Forderung der Allgemeinbildung und der Fachbildung, sowohl der Lehrlinge, als auch der Gefellen und Meifter. Lettere follen auch taufmannisch ausgebildet werden. 2. Birtichaftliche Forderung ber elbftanbigen Sandwerter. 3. Organifation bes landlichen handwerts. Bir find ber Ueberzeugung, daß das wichtigfte Erfordernis für die Entwidelung des ländlichen handwertes hebung ber Allgemein-Fachbildung, nicht julegt auch ber taufmannischen Bildung ift. Die anberen Fragen haben hiergegen nur fetundare Bedeutung, tropdem aber durften es auch die fefundaren Fragen fein, mit benen dem landlichen handwert genügt werben fann.

## Bur Bekampfung der Tuberkulofe.

(Gdluk.)

Es mare ferner eine fcone und besondere Aufgabe der Tuberkulofenausschüsse des Bad. Frauens vereins, wenn sie sich der Frage der Bolksernährung in weitestem Umfange annehmen wurden. Darauf gerichtete Bestrebungen kommen stets unferem eigensten Arbeitsselbe zugute — der Be-kämpfung der Tuberkulose. Bor allem wären die Bestrebungen bes Bab. Frauenvereins für bie Ernährungsfrage zu unterstühen, die Kochkurse, Obst-verwertungskurse, hauswirtschaftliche Besprechun-gen, die Berbreitung der Kochkiste; Borurteile ge-gen die billigere Fischnahrung zu Gunsten des gegen das kalte Mittagessen, besonders gegen das vielsach aus Wurst und Flaschendier bestehende vielsach aus Wurst und Flaschenbier bestehende Mittagessen angekämpst werden. Auch sollten die ärmeren Rlaffen endlich von bem großen Rährwert von Reis, Linfen und Erbfen überzeugt merden.

Much auf einen britten in prophylaktischer Be ziehung höchst wichtigen Bunkt sei noch hingewiesen: die Wohnungshygiene. Die Ausschüsse können zwar im allgemeinen den Kranken keine neuen besseren Wohnungen beschaffen, sie können aber vielsach darin verbessern, daß eine unhygienisch gehaltene Wohnung, ein unhygienischer Sausnijch gehaltene Wohnung, ein untygienischer Jaus-halt gesundheitsgemäß gesührt wird. Bor allem ist gegen die oft in erschreckendem Make herrschende Unsauberkeit anzukämpsen. Der Schmutz beher-bergt die Krankheitskeime, Sauberkeit sördert Be-sundung und Gesundheit. In der Raumverteilung einer kleinen Wohnung sind die Leute oft merk-mitalie ungeschicht Tausten melde die Saune der würdig ungefchicht; Genfter, welche bie Gonne hereinlassen, werden oft verhängt, durch Schränke versftellt; ber goldene Bert ber Sonne, die Die Tuberkelbazillen ebenfo gut abtotet wie die beften Desinsektionsmittel, wird allzuwenig gewürdigt und von Licht und Luft, die nicht nur fur ben Kranken Seil- und Stärkungsmittel bedeuten, die wirksamer und billiger als manches Arzneimittel sind, wird oft nicht ber geringste Gebrauch gemacht. Die Familie brängt sich vielsach in einem engen, überhigten Raume zusammen und läßt das gute Bimmer unbenütt. In solcher Atmosphäre wird oft dem Gesunden ber Atem benommen, wie soll ba ein Lungenkrankes feine Lungen bekräftigen, wie foll ein zu Lungenkrankheiten disponierter Rorper por dem Ausbruch der Krankheit bewahrt bleiben.

Much von einer gesundheitsgemäßen Körper-pflege ift in manden Bolkskreifen keine Rede und boch bildet diefelbe eine Borbedingung für einen gefunden kräftigen Rorper. In unverantwortlicher Beife wird mit Baffer und Geife gespart und bie Saut der Rinder wie der Erwachsenen strott oft von Schmut. Wir Mergte miffen davon ein Lied fingen und im Rrankenhaufe erleben wir es nicht felten, daß Baffer, Geife und Burfte erft nach mehrtägiger energischer Unwendung imftande find, die Schmutkrusten vom Körper zu entfernen. Es ist dringend nötig, daß den Eltern das Gewissen und das Berantwortlichkeitsgefühl ihren Kindern gegenüber mehr geschärft murbe. Gine Gewöhnung Rinder an tägliches Bafchen, an Reinigen von Mund und Bahnen, an regelmäßiges Baden (im Sommer wo angängig im Freien) wird für bieselben ein Gewinn fürs ganze Leben sein. Das Reinlichkeitsgefühl muß den Menschen in frühester Kindheit eingeimpst werden, dann wird es auch die Kindheit überdauern. Zur Körperpflege gehört auch geeignete gesundheitsgemäße Kleidung. Bird ber Körper in eine Unmasse beengender Kleidungsftücke eingeengt, wie es auf dem Lande fo Gitte ift, bann leidet die Sauttätigkeit not und die in neren Organe können nie zu ihrer vollen Entfal-

au fä

Ein nid d

mann

Berl

Raubi

breche

Bolize

21lle

geftellt

thre N

und 21

gefomi

in die

liberal

tiono

Die !

ruf "G

für die

2. Rrei

Müllhe

firch. 7 diefe 3

leitens

geftrige

mahlbei

fcluß !

noffen

ten: 1.

rechts f

des Be

rechts;

politifd

lebe

tung gelangen. Auf unseren Tuberkulose-Bersammlungen hört man so ost die Klage, man könne in der Tuber-Mulosebekämpfung nichts Rechtes erreichen aus Mangel an Witteln, auch entschuldigen manche Aussschüffe ihre Untätigkeit mit der Begründung, es gebe in ihrem Bezirk nichts gegen die Tuberkulose

3m Eingang biefer Zeilen haben mir gezeigt, mo unnüger Beife Geld verschleudert mird; mir haben aber auch an diesen menigen Beispielen -benen jeder, ber über die Ursache ber Tuberkulofe nachbenkt, noch viele anreihen kann - gezeigt, wie bie Ausschüffe, ohne einen Pfennig Beld zugeben, auf dem wichtigten Gediete der Tuber-kulosebekämpfung, demjenigen der Berhütung der Krankheit, segensreiche Arbeit leisten können. Möchten die Ausschufmitglieder in regelmäßigen, etwa alle vier die Acht Bochen stattsindenden gemeinfamen Bufammenkunften neben ihrer Fürforg für die bereits Erkrankten Fragen wie die ober gestreiften in den Kreis ihrer Erörterungen ziehen Sie würden bei der Durchführung geeigneter Maß-nahmen ein dankbares Feld ihrer Tätigkeit sinden und nicht über Mangel an Gelegenheit gur Arbeit gu klagen haben. Bir empfehlen wiederholt, ftets mit den Großh. Staatsbehörden (Großh. Bezirks-ämtern, Großh. Bezirksärzten usw.) in Fühlung zu bleiben und beren Bestrebungen auf diesem Gebiet

nach Kräften zu förbern.
Eine solche Betätigung würde nicht nur dem nächsten Zweck, der Bekämpfung der Tuberkulose, sondern auch der allgemeinen Bolksgesundheits-

## Kommunalpolitische Umschau.

Städteausstellung Duffeldorf 1912.

Die Landesversicherung der Rheinproving wird ei Modell der Rheumatiter-Seilanftalt zu Machen-Burfcheid und ein Modell ber Rlaranlagen ber Rerven beilanftalt Roberbirten ju Leichlingen ausstellen Außerdem foll das "Tubertulofe-Bandermufeum" bas eine Grundfläche von etwa 94 Quadratmeter ein nimmt, der Musftellung gur Berfügung geftellt merden

# Dedland — der Grokstadt.

(Berliner Brief.)

Rachtaful und Debland. — Bofe Urfache, gute Birfung. Der Mann im Schnee. — Das hofentrager-Motiv. Bielftabterei und 3mangezwedverbanb.

Bas fonnte gur Ginführung in bie neue Berliner Jahresarbeit Fruchtbringenberes gewählt werben, als die Oeblandfrage — der Großstadt? Die Fragen vielemehr, Mehrzahl! Denn wie vielerlei Oebland harrt noch der Urbarmachung, nicht bloß von Berlin aus, auch in Berlin (lies: Großberlin): kommunales und privates, aftuelles und bauernbebes, alfo ftanbig aftuelles Debland.

Den neuesten Sinmeis verbanten mir Sans Oftwalb, unferem wohltemperierten Gorfi, ber felber einft bas geben auf ber "Balze" mitgelebt hat, bann aus bem Stand ber Handwerfer in den der "Ropfwerfer" (mit Emil Gött zu sprechen) überging und seither mit Recht für einen der besten Kenner des Bagabundenlebens gitt. alb äußerte fich über bie grauenhafte Maffenverg im Ufpl für Obbachlofe und fam babei gu einem Echluß, dem auch fein alterer Ramensvetter wohl beipflichten murbe, ber Energetifer Bilbelm Oftwald, mit bem er wurde, der Energetter Asibeim Oftwald, mit dem er sonst gar nichts zu schaffen hat. Der unmaßgeblich Endesgeserigte jedenjalls stimmt mit Hans Ojtwald völlig überein, wenn er eindringlich rät: katt Millionen für die Massenbeherbergung Obdachloser auszugeben, also sür Almosen zu vergeuden, die nichts als höchstens neues Uebel hervordringen, solle man de Arbeitslosen, die da wiertaussend in einer Nacht — die Nachtasple süllen, lieber in ben immer noch genügfam vorhandenen Debland-ftreden bes Reichs beschäftigen.

Gibt es gesehliche Bestimmungen (wohlmeinende, se bst. verständlich!) oder Kompetenzschwierigkeiten, die sosches Tun hemmen? Sie müßten beseitigt werden. Ist eine besondere Organisation erforderlich? Ohne Zweisel; mindestens — Organisationtädigkeit. Sie muß irgendwie, irgendwoher beschafft werben. Ober gibt es, fragt ber Laie, irgend einen ober irgend eine Bartei, ber ober bie bies schöne Werf ber Brotlandgewinnung etwas einzuwenden bätte?

Darin find wir boch wohl alle einig, baß es auf bie Daner verhängnisvoller als eine Seuche wirft, wenn unsaufhörlich taufende von Menschenkräften vollswirtschaftlich

unfruchtbar bleiben und angrunde gehen, während noch so viel tausend Menschen-Energien gebraucht werden können. Wenn das Massenunglud im Städtischen Obdach bie Löfung ber Bagabunbenfrage burch Debland-Groberung verwirklichen hulfe, fo tonnte man boch auch biefer bofen Schickung wenigstens etwas Gutes nachjagen. Und ber Teufel Alfohol bliebe felbst bier, mo er in graufigster Geftalt ericbien, ein Teil von jener Rraft, Die, wollend ober nicht, mandmal "bas Gute ichafft".

Bei berselben Gelegenheit (die mit bem Reiz bes Gebeimnisvollen jo rasch auch ben Reiz ber großen Sensation verlor) zeigte sich gleich noch ein Stück Debland im sonst so wohlgeordneten Reich unserer öffentlichen Einrichtungen. Richt bag bier nun etwa von Mangelhaftig-feit ber mediznischen Erfenntnis gesprochen werben soll find nicht mehr im Zeitalter Molières. Die argtliche Beisheit enticheibet heut nicht blog am Rrantenbett fonbern auch vor Gericht über Leben und Lob, über Frei beit und Gefangenichaft. Und bas aratliche Stanbesbe-- vorbildlich für uns andere! - über wußtfein macht jedem Berfuch der Respektsverweigerung. Alfo kein Wort wohlseiler Ironie über die leidige Tatsache, daß unfre offizielle Wisseuschaft mahrend des Massensterbens mehrere Tage lang beftimmt ben "Botulismus" ober bie Burftvergiftung als Grund des Unbeils angab, während der Methyl: oder Holz-Alfohol schuld war. Wohl aber sei eine schuckterne Frage an die gesamten beteiligten Berwaltungs: Inftangen und Beamten gewagt: wie benn bas Unglaub liche möglich war, daß kein (maßgeblicher) Mensch einiger-maßen rechtzeitig an den Schnaps dachte, das leider all-gemeinste Genugmittel jener Aerusten — ein Mittel, dessen Genuß leider Gottes tatsächlich die ganze fritische Zeit hindurch im Obdach allgemein blieb?

Es icheint nämlich beinah, als liege bier eine bemeitens werte Lebensfrembheit jugrunde, wie fie neuerbings auch a mancher anberen Stelle bei Obrigfeiten verschiebener Art sich zeigte. Aus vielem nur ein Beispiel, ein Schwant-motiv auf tragisomischem Untergrund, dem Berliner AUtagsleben entnommen.

Ein Rechtsanwalt, ber mit bem Bornamen Napoleon geschmückt ist und Jahre lang in ber Oftmark ein Führer ber polnischen Bewegung war, soll nacht in den tief-verschneiten Grunewald geschritten und dort umgekommen Gendarmen, Forft: und andere Leute werden bis gur Ermüdung durch den winterlichen Bald gesprengt,

ohne baß bie geringfte Spur gefunden murbe. Ob ber Mann überhaupt in unbefteibetem Buftand gesehen murbe, icheint noch recht unflar zu fein. Der hauptgrund für all die rührende Corge war der Fund eines Angugs mit Bubehör, aus beffen Taschen sich außerst beutlich baß jener Napoleon ber Besitzer fei. Nur eine Kleinig feit fehlte: ber hosenträger. So schlau war die Kriminal polizei doch (oder mars gar die Gendarmerie?), daß sie das seitstellte. Allein die Schluffolgerung war verblüffend erschien wenigstens uns so, als wirs in ben Blättern trenbergig wiedergegeben saben. Uns: nämlich ein paar Laien, die von Sherlod Holmes Genius nur höchst flüchtig berührt waren. hier ichen uns benn boch eine Folgerung von jener — lieberschläue verwirflicht, wie fie Sherlod Holmes fo oft ber regularen Bolizei zum Borwurf machen foll: aus bem gehlen ber unentbebrlichen Beinfleibhalter war geschloffen worben, ber Berschwundene habe sich

jedenfalls erhängen wollen! Unseren polizeilich ganz mausgebilbeten Intellest bin-gegen wollte bebunken, baß besagtes Indigium weit eber ein Bersehen bes Bermigten bedeute und baß dieser, ben die Deffentlichkeit allbereits als stillen Schläfer unter ber unenblichen Schneebede betrauern follte, in Birflich beit mohl mittlerweile sehr wachen Geistes und wohlbestleibet sich oberhalb bes Schueetuches und weit vom Grunewald sich befinde. Und siehe, so war es auch. Unser polnischer Rapoleon hatte arge Unordnung in seiner Geichäftsstährung einreißen lassen, hatte zulest eine peinschaftsstährung einreißen lassen, hatte zulest eine peinschaftsschaftsstährung einreißen lassen, hatte zulest eine peinschafts liche Angeige von seiten einer Geschädigten auf sich ge-lenkt, also baß er sich zur plöglichen Beränberung seines Wohnsiges entschlossen und biesem guten Zwed ein paar ältere Kleibungsftude geopfert hatte. Blog bas Gine hatte er vergessen: sur einen zweiten hosenträger Sorge zu tragen. Ihm selbst hat das zwar gar nichts geschabet; aber fünstige Durchgänger, die es mit der Schneeladmethode versuchen wollen, seien gewarnt. Denn die akademische Bolizeiweisbeit, die im Vermerken des Dagewesenen am Starksten ist, wird künftig Bescheid wissen, wenn die den binterlassenen Kleidern der Tragannarat sellt; sie wird binterlassenen Kleidern der Tragannarat sellt; sie mird binterlassenen Kleidern der Tragapparat sehlt; sie wird dann stets — seibst im Hall, daß der Abgängge sich wirklich damit an einen Aft geknüpst haben sollte — zunächst auf Durchgängerei schließen. Da wird es sich denn sur Männer in zweiselhafter Lebenslage einpfehlen, dem pollenbeten Lebemann nachzueifern, ber, biemeil bie hofenlangen merfmurbigermeife felbft bei einem Ausgema ftets verschieden ausfallen, an jedem einzelnen Beinfleib

immer einen eigenen, peinlich genau eingestellten Träge befestigt läßt. Erstannlich genug ifts ja, daß die Moden macher dies kleine Stüdchen Debland in ihrem Bezirk noc

nicht energischer in Angriff genommen haben. Unvergleichlich weiter behnt fich bas fomunale Debland in Bermaltungsmeien Großberlins. Dan tonnte es "Bi tabterei" betiteln. Wenn nun ber erfte Leiter bes 3m wedsverbandes für Berlin und all seine Nachbarorte g unden fein wird, barf man ja wohl eine ernftliche Bfle bes Einheitmefens erhoffen. Doch lange wird es noch w ois daraus reife Früchte gebeihen. Borläufig ift die Gife jucht awischen einzelnen großen, mit ber Reichshauptstal verwachsenen Gemeinwesen und die Partei- und Cliquet Streiterei innerhalb einzelner Gemeindevertretungen ftart wie je nur guvor. Unlängft taten fich Bilmerst und Rirborf hervor; nenerdings mirb in ben Stadtparla menten Schönebergs und Charlottenburgs mit ber meifte Beftigfeit Froschmaniefrieg betrieben. Die Einzelbeitet vermögen nicht einmal in ben jeweils übrigen Teilet Großberlins die Gemüter im geringften zu erhigen, schweige benn in weiterer Entfernung zu intereffieren. mirb nur viel schone Rraft und Beit vergenbet, nament lich in Sachen bes einheitlichen Stabtebauftils und be Runfte, aber auch ber fozialen Bilfstätigfeit.

Underfeits wollen wir mit Beignügen gigeben, gerade auf fogialem Gebiet einiges wenige auch bem ftillen Bettbewerb ber Einzelgemeinden zu Gute fommt. bat neuerdings wieder das ehrgeizige Charlottenbung, difich freilich auch am ehesten jeden Fortidritt leisten kan eil de Magnahmen jur Linderung der Tenerung, jur Ber besserung der Bolfsnahrung getrossen. Alles in allem jedoch, wieviel und wievielerlei Dedland noch auf den Felbern ber Gemeindefürforge! Zwedsverband lein und ihr Gemeindehäupterlein: gwölf Stadtburg meisterlein, zwei Landrattem und unterschiedliche Land burgermeisterlein von Großberlin, ihr geht einen schwert Gang — möchte man frei nach Jörg Frundsberg aus rufen, im hindlic auf all die Aufgaben ber nächsten Ju funft. Indessen, man könnte die Berantwortlichen au beneiden; es gibt keine schönere Menschenbetätigung selbst Goethe fand am Ausgang seines langen reich Lebens keine schönere für den Abschluß seines größt Berfes - als die Bermandlung von Debland mirfliches ober bilblich erfaßtes) in fruchtbringenden Bod

BLB LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Bölle Daffe; Erhö ftimmer Reichst areis

Unton Itanb Landta (Goz.) [plitter Wald refultat abgeftin 24 429

Ein "icones" Schonheitsmittel. In Dunchen murbe die Inhaberin eines Schonheitsateliers, die ein Schonheitsmittel für 60 000 M vertaufte, megen Betrugs gu 2 Jahren Gefängnis verurteilt. Das Dittel verursachte einen hestigen Musschlag. Die be-treffende Räuferin mußte in einer Irrenanstalt untergebracht merben.

her:

Tu:

ittel

acht.

II da

mie

rper

inen

dern

tfal.

ber=

Jus:

lose

lofe

nen.

Gin Schüler als Morder und Selbstmorder. Man berichtet aus Czernowit: In einem Proving-gymnafium feuerte ein Schüler ber 7. Raffe pahrend ber Mathematifftunde auf den Lehrer vier Schiefe ab. Dann richtete er die Baffe gegen [ich felbft und gab unter bem Rufe: "Das ift die Rache für uns alle!" zwei Schuffe auf feine Schlafe ab. Er war auf ber Stelle tot. Der Lehrer wurde fterbend ins Rrantenhaus gebracht.

Muf dem Wege nach Tripolis. Die beiden Seminariften Stichnoth und Meger in Ginbed, von benen es erft hieß, fie hatten eine harztour unternommen, bei welcher fie fich im Schneefturm verirrten und erfroren feien, find nicht, wie fie fpater in einem Briefe an ihre Eltern mitteilten, nad englischen Rolonien gereift, weil fie teine Luft mehr gum Lehrer-berufe hatten, sondern fie befanden fich auf dem Bege nach der Türkei, um mit den Turken in Tripolis ju tampfen. Gie murben in Ungarn feftgehalten und nach ber Seimat gurudbeforbert.

Eine weifere Methylaltoholvergiftung ift in Rope-nid durch die gerichtliche Leichensettion an dem ploglich verftorbenen Arbeiter Schuld aus Johannistal feftgeftellt worden.

Beim Fenflerreinigen abgefturgt. In Berlin fturgte ber beim Reinigen eines Fenfters im 2. Stod ber Leipziger Etraße beschäftigte Fenfterputer Rurt Sofmann herab und rig beim Riederfallen einen Baffanten um. hofmann murde getotet, ber Baffant, ein 70-jähriger Raufmann, brach ben linten Oberarm.

Berhaftung eines Raubmörders. In Lemberg überrafchte eine Bolizeipatrouille auf der Suche nach dem Raubmörder Bialen diefen im Schlaf. Der Berbrecher griff nach einem Revolver und erichof einen Bolizeiagenten. Es gelang, ihn zu verhaften.

Allerlei vom Tage. Die ftrenge Ralte in Berlin ließ etwas nach und es trat leichter Schneefall ein. Muf ber Dbe relbe herricht ichwerer Eisgang. Bei herrustraetichen find ein Rettendampfer und zwei beladene Frachtbampfer im Gife eingefeilt. Drei Dampfer arbeiten an ihrer Befreiung. - Die Fahrverbindung Wilhelmshaven-Edwerden mußte gestellt werden. — Die Befer, die Fulba und ihre Rebenfluffe find stellenweise zugefroren und führen startes Treibeis. — Außerordentlich starte und anhaltende Ralte herrscht in Ungarn. In Fiume und Abbazia wurden am Dienstag über 7 Grad Ralte verzeichnet, was seit Menschengebenten nicht vor-gefommen sein soll.

# Badische Politit.

Die Sigung des Engeren Ausschuffes der nationalliberalen Bartei.

Die "Bad. natlib. Korresponden," schreibt: "Die in die "Bier Jahreszeiten" einberusene Sigung des Engeren Ausschusses ber nationalliberalen Bartei Badens war zahlreich aus allen Teilen des Landes Badens war zahlreich aus allen Teilen des Landes besucht, insbesondere war der Führer der Nationalliberalen, Ernst Bassermann, anwesend. Die sehr ausgedehnte Aussprache bezog sich auf die durch die Reichstagshauptwahl in Baden geschaffene politische Lage und ergab unbedingtes Festhalten an der bisherigen Politik der bad. nationalliberalen Partei. Die Partei tritt mit Hoffnung auf guten Erfolg und mit dem festen Entschlut, auch die lette Kraft an die Erreichung bes Zieles zu setzen, bas sich ber taktisch geeinte babische Liberalismus gesetzt hat, in ben Stichmahl-

Die Wahlparole der Sozialdemofratie.

Die badifche fog. bem. Bartei gibt mit dem Schlachtruf "Begen ben ichmarablauen Blod!" Die Barole aus: für die Liberalen im 1. Rreis: Ronftang-lleberlingen, 2. Rreis: Donauefdingen-Billingen, 4. Rreis: Lorrad-Müllheim, 5. Rreis: Freiburg-Emmendingen-Balbfirch, 7. Rreis: Offenburg-Rehl. Und zwar erfolgt diefe Barole ohne Forderung von Begenleiftungen feitens der Liberalen und trog "Pforzheim". Db eine Berpflichtung auf die Senaer Stidmabl. bedingungen verlangt wird, geht aus bem geftrigen "Boltsfreund" nicht hervor. Diefe Stichmahlbedingungen lauten befanntlich: "Rach dem Befolug des Parteitags in Jena 1911 durfen die Benoffen nur denjenigen Ranbibaten ihre Stimme guwenden, die fich por Beugen ober fchriftlich verpflichten: 1. für Mufrechterhaltung bes beftehenden Bahlrechts für ben Reichstag; 2. gegen eine Beschräntung des Bereins- und Berfammlungs- und des Roalitionsrechts; 3. gegen eine Bericharfung ber fogenannten politischen Baragraphen des Strafrechts; 4. gegen ein wie immer geartetes Ausnahmegefet; 5. gegen jebe Erhöhung ober Reueinführung von Bollen auf die Berbrauchsartitel der großen Raffe; 6. gegen jebe Reueinführung ober Erhöhung indiretter Steuern auf Berbrauchsartifel ber großen Maffe einzutreten und zu ftimmen."

Amtliche Bahlrefultate.

—n. Heidelberg, 17. Jan. Das Ergebnis der Reichstagswahl in unserem Wahlkreis (12. Wahl-kreis Heidelberg-Eberbach-Mosbach) ist nach amt-Feststellung folgendes: 3m gangen wurden 28 366 Stimmen abgeoeben, hiervon waren 31 ungultig. Bon den gultigen Stimmen entfielen auf Anton Beck, Geh. Regierungsrat und Amtsvor-Itand in Lahr (natl.) 12 139, Georg Pfeiffle landtagsabgeordneter und Expedient in Mannheim Gog.) 8142, Leonhard Reinhardt, Goloffermeis ster in Mosbach (3tr.) 6836, Eduard Sollen = bach, Reallehrer in Seidelberg (kons.) 1111. Zerfplittert maren 7 Stimmen.

Waldshut, 16. Jan. Amtliches Reichstagsn refultat im 3. Bahltreife: Bahlberechtigte: 28 442, abgeftimmt haben 24 585, gültige Stimmen maren 24 429, ungultige 156, geriplittert 17. Birten. mener (3tr.) erhielt 13 121, Moll (lib.) 6806 und

Das in der Welf vorgeht. | Müller (Sog.) 4485 Stimmen. Birtenmeger wurde

Jahres-Erhebungsregister für die allgemeine Rirchensteuer.

Der Kath. Oberstiftungsrat hat bezüglich der Auf-stellung der Jahres-Erhebungsregister für die all-gemeine Kirchensteuer in Baden nach einer Mitteilung ber "Zeitschrift subb. Finang-Beamten" in einem Fall, in welchem bie allgemeine kath. Rirchensteuer von bem Ortskirchenfond übernommen morden ist, auf Antrag des Steuerkommissers ge-nehmigt, daß nicht ein namentliches Erhebungsregifter aufgeftellt, fondern nur die Gefamtfumme ber Steuerwerte und Steuersätze für den bezw. die einzelnen Steuerdistrikte sestgestellt wird. Boraus-setzung ist dabei, daß Pflichtige und Werte, welche nach den Bestimmungen des Landeskirchensteueresetses nebst Vollzugsverordnung befreit sind, außer Betracht bleiben. Diese Anordnung bebeutet na-mentlich bei Orten mit vorwiegend einheitlichen Ronfessionsverhältniffen eine mefentliche Berein-

# Aus Baden.

Umfliche Mitfeilungen. Mus dem Staatsanzeiger.

Ernennungen, Berjehungen, Buruhejehungen 2c. ber etatmäßigen Beamten der Gehaltstlaffen & bis & fomie

> Ernennungen, Berjehungen 2c. von nichtetatmäßigen Beamten.

Mus dem Bereiche bes Minifteriums des Groff. Saufes, der Juffig und des Musmartigen.

Berfett: Die Berichtspollgieher: Beinrich Mugft . mann beim Umtsgericht Redarbifchofsheim gu jenem in Rarisrube, und Ronrad Da gier beim Umtsgericht Mannheim zu jenem in Biesloch. Beamteneigenschaft verlieben: ber Daschinen-

fcreiberin Roja Beig beim Umtsgericht Karlsruhe. Mus dem Bereiche des Ministeriums des Aultus und Unterrichts.

Katholifder Oberftiftungsrat.

Uebertragen: bem Rangleigehilfen Albert Sped von Ettlingenweier eine Schreibgehilfenftelle beim Rath. Oberftiftungerat.

Mus dem Bereiche des Groff. Ministeriums des Innern.

Berfett: Die nichtetatmäßigen Attuare: Friedrich Bechler in Tauberbifchofsheim gum Begirtsamt Mannheim, Joseph Brslinger in Mannheim gum Bezirksamt Uchern, Schugmann Michael Rrom pag in Rarlsruhe nach Raftatt.

Entlaffen: die Schutzmänner: Friedrich Geifer und Rudolf Rödel in Mannheim — auf Ansuchen — Christian Lang in Freiburg, Karl hagel in Mannheim.

Großh. Berwaltungshof.

Ctatmäßig angeftellt: Berfmeifter Georg Saufer

bei der Heils und Pflegeanstalt Emmendingen. Die Beamteneigenschaft verliehen: dem Wärter Laver Huber, sowie den Wärterinnen: Marie Koch, Umalie Mack und Marie Dehrlich, samtliche bei ber heil- und Bflegeanstalt Emmendingen, ben Wärtern: Ferdinand Simon und Karl Unton Malter, somie der Barterin Juliane Beder, samtliche bei ber heil- und Pflegeanstalt Biesloch.

Muf Unfuchen entlaffen: Unna Dachauer, Barterin bei der heil- und Pflegeanstalt Biesloch.

Mus dem Bereiche des Groff. Minifteriums der Finanzen.

Betraut: der Umtsbiener Albert Daier beim Steuerfommiffar fur ben Begirt Mannheim-Stadt mit ber Berfehung einer Schreibbeamtenftelle beim Finanzamt Mannheim.

Burudgenommen: die Berfegung des Grenzauffehers Jofeph Ba fim er von Oberfchwörftadt nach Tengen. Staatseifenbahnverwaltung.

Ernannt: ju Bagenrevidenten: Die Bagenmarter: Johann Muer in Billingen, Johann Schmitt in Mannheim, Otto Steger in Gingen; jum Schaffner: Bugmeifter Frang Scherpe in Seidelberg; Bu Stationsmarten: Die Weichenwarter: Theodor Sau gler in Beringen, Tover Leible in Subader.

Etatmäßig angestellt: als Schiffstapitan: Unton Rettid; in Ronftang; als Betriebsaffiftent: Bureaugehilfe Budwig Dofenbach in Rarlsrube: als Rottenführer: Frang Bofchert in Renchen; als Bremfer: Chriftian Reichert in Mannheim.

Bieber aufgenommen: als Gifenbahnaffiftent: Der frühere Gifenbahnfetretar Stephan Dangold in Bforzheim; als Bureaugehilfe: Joseph Bodle in

Bertragsmäßig aufgenommen: als Lotomotivheizer: Albert Redermann von Lauda; als Bremfer: Joseph Bertich von Duttenberg (Burttemberg); als Beichenwärter: Rarl Begner von Aglafterbaufen, Mois Beiler pon Auffingen.

Berfett: Bahrmeifter Ludwig Suhr in Rarlsruhe nach Bafel; Die Lotomotivführer: Emil Feift in Radolfzell nach Bafel, Theodor Rrebs in Seidelberg nach Bruchfal, Leopold Urnold in Bruchfal nach Mannheim (auf Anfuchen); Referveführer Emil Thom in Raftatt nach Karlsruhe; Die Lotomotivheizer: Friedrich Benbler in Rarlsruhe nach Ratatt, Rarl Fifcher in Rarlsruhe nach Bruchfal; die Eifenbahnaffiftenten Beorg Deinede in Ueberlingen nach Seidelberg, Adolf Bolg in Seitersheim nach Titifee, Ludwig Felerabend in Ottersweier nach Rarlsrube, Rarl Sedle in Durmersheim nach Rarlsruhe, Emil Sauter in Steinbach nach Rarls ruhe, Emil Richter in Ronigsbach nach Rarlsruhe, Albert Schott in heitersheim nach Lahr-Stadt, Ostar Grecht in Lorrach nach Bafel, hermann Rrauth in Rarlsruhe nach Eberbach; Gifen-bahngehilfe Mar But in Baden-Dos nach Lorrach; bic Bureaugehilfen: Karl Diel in Durlad nach Rarlsruhe, Frang Belte in Freiburg nach Rengingen, Otto Sagler in Redarsteinach nach heidelberg, Johann Rirftein in Bruchfal nach Bretten, Bilhelm 3 micbelhofer in Durlach nach Bernsbach, Albert Braun in Baden nach Udern, Rarl Saas in Bafel nach Sadingen; Rangleigehilfe 30hannes Pfeiffer in Karlsruhe nach Lauda.

Buruhegefest: Lotomotioheizer Muguft Brimm

Beftorben: Bremfer Rarl Beftermann in

Karlsruhe, 17. Jan. Das "Gefehes- und Berord-nungsblatt" für bas Großberzogtum Baben Rr. 5 nungsblatt" für das Großherzogtum Baden Ar. 5 enthält eine Berordnung des Ministeriums des In-nern: den Bollzug der Reichsversicherungsordnung hinsichtlich der Invaliden- und hinterbliebenenverficherung betreffend.

f. Durlach, 17. Jan. Gestern abend gegen 6 Uhr ereignete sich in der Kirchstraße in einer Werk-statt ein schwerer Ung lücks fall. Ein 13 Jahre alter Knabe kam der Transmission zu nahe, von der er ersaßt und mehrere Mal herumgeschleudert wurde, wobei er beide Füße, den linken Fuß sogar zweimal brach, außerdem einen Schädelbruch und eine Quetschung der rechten Hand erlitt. Die schnell herbeigerusene Rettungswache von Karls-ruhe legte dem schwerverletten Knaben Rotver-bände an und transportierte ihn mit dem Krankenauto nach dem städt. Krankenhaus. Der Berlette hielt sich nur vorübergehend in der Berkstätte auf.

Bon anderer Seite wird uns mitgeteilt: Der 13 Jahre alte Sans Durr, welcher bei Dechaniter Scherr hier in ber Bertftatte verweilte, geriet geftern nachmittag 5 Uhr beim Auflegen eines Riemens in die Transmission und wurde dreimal um die Belle gefchleudert. Dabei erlitt er fo fchwere Berlegungen, daß er heute nacht 12 Uhr im städtischen Krantenhaus in Karlsruhe geft or ben ift.

c. Speffart, 17. Jan. Der vom Babifchen Schwarz-waldverein angelegte Graf Rhenaweg in den Baldungen des linten Albufers durchquert auch den Spessoringen des inten Aldusers durchguert utal den Spessorie Gemeindewald in der ganzen Breite. Be-reits ist der in den Weg sallende Waldbestand, durch-weg junger Schlag, gefällt und es können die eigent-lichen Erdarbeiten beginnen. Der Weg wird zweisel-los ein schönes Wanderziel sur die Residenzbewohner werden und gur Belebung des Albtals mefentlich beitragen. Bie verlautet, erhalt bie Gemeinde Speffart für das in den Weg sallende nicht mehr voll nugbare Gesände 500 M. Der Gemeinderat hat auf dieser Grundlage das Abkommen genehmigt, jedoch scheint die Bürgerschaft im allgemeinen nicht damit einverstanden zu sein.

:: Seibelsheim (A. Bruchfal), 17. Jan. Einen guten Fang machte ber Revierjäger A. Böh-ler auf Geibelsheimer Gemarkung. Auf feinem Reviergange traf er zwei gewohnheitsmäßige Wilberer an, die beide verhaftet werden konnten.

rr. Mannheim, 17. Jan. Der Burgeraus. duß hielt geftern feine erfte Sigung nach den Reumahlen ab. Man fieht ziemlich viel neue Befichter, por allem beim Zentrum und bei den Sozialdemofraten. Die beiden Bertreter ber Mietervereinigung hat man bei ben Nationalliberalen plaziert. Bor Eintritt in die Tagesordnung ergriff Oberbürgermeifter Martin das Wort zu einer Uniprache, mit der er das neugewählte Rollegium begrüßte und feinem Bedauern darüber Ausdruck gab, daß so manches ver-diente Mitglied aus der Bahlschlacht nicht wiedergefehrt ift. Beim erften Buntt ber Tagesordnung, bei dem der Stadtrat die Genehmigung von über 500 000 M zur Erwerbung von Liegenschaften in der nachften Umgebung beantragte, tam es icon au einem Busammenftoß amischen dem Oberburgermeifter und dem Stadto. Bendling, dem Bertreter der Mietervereinigung, ber die Gelegenheit zu einer großen Rebe über tommunale Bodenpolitit benugen wollte. Der Borfigende ließ ihn unter machfender Unruhe des Saufes eine Zeitlang fprechen, ichnitt ihm aber bann bas Bort ab mit dem Bemerten, daß ein Belandetauf zur Beratung ftehe. 21s Stadto. Bendling von neuem vom Begenftand ber Tagesordnung abweichen wollte, murbe er vom Borfigenden noch energischer gur Sache gerufen. Als es gur Abstimmung tam, ftimmten auch die beiden Bertreter ber Dietergruppe für die Borlage, die einftimmig angenommen wurde Die anderen Begenftande der Tagesordnung riefen feine fonderlich bemertenswerte Debatte hervor. 11. a. wurde gutgeheißen, daß die Stadtgemeinde für Tilgung und Berzinsung des der Rhein. Haardtbahn-Gesellschaft m. b. h. in Dürtheim zu gewährenden Darlehens von 600 000 M durch die Karlsruher ebensverlimerung eiellichaft auf Begenfeitigfeit die selbschulderische Bürgschaft übernimmt. Bur Er-richtung eines zweiten Leihamtes im ftadtischen Gebaube E 5, 16 murben 12 000 M bewilligt, für bauliche Einrichtungen in ber Stodtgartnerei 27 740 .M. von denen u. a. 14 340 M für die Erftellung eines Bohnhaufes für den Obergartner und 4400 M für bie Aufftellung zweier Ralthäufer verwendet merben. Bei ber Beratung ber neuen Sagungen für die beiben hiefigen Soberen Dabchenschulen rugte ein Bentrumsftadtverordneter, daß bei einem Auffat über bas Thema: "Bo tauft man am billigften!" ein Lehrer der Redarschule seinen Kindern als Antwort diftierte: In ben Barenhaufern, bei Rander, Schmoller und Bronter. Bom Burgermeiftertifche aus murbe feftgeftellt, daß die Antwort durch die Rinder erfolgte. Schon furz por halb 6 Uhr fonnte die Sigung gefcloffen merben.

:: Mannheim, 17. Jan. Schwere Folgen hat der Konkurs des Beinhändlers Schober, der sich vor einiger Zeit in dem Augenblick erschoft, als er verhaftet werden sollte, für verschiedene Geschäftsleute, die mit Sch. in Geschäftsversbindung standen. So hat der Beinhändler Herresumsten mann in Bodenheim ebenfalls Konkurs anmelden muffen, ferner der Beinhändler Simon Land-mann von Bad Dürrbeim. Ein Hintermann von Sch. ift durch ben Konkurs Sch.'s ebenfalls in finangielle Schwierigkeiten geraten.

:: Mannheim, 17. Jan. Die biesjährigen Ro-fengarten : Maskenballe finden am Camstag, den 3. Februar und am Fastnachtdienstag, den 20. Februar statt. Der Ribelungen-saal erhält eine neue sarbenprächtige Ausschmük-

n. Mannheim, 17. Jan. In der Lackiererwerksstätte des Straßenbahndepots wurde kürzlich ein 17 Jahre alter Elektrotechniker von einem Spengler willsammeise mit Rengin besprift. Die mutwilligermeife mit Bengin befprigt. mit Bengin durchtrankten Rleiber bes Glektrotechnikers fingen an einem glühenden Lötkolben Feuer, und der Mann erlitt berart schwere Brandwunden, daß seine Ueberführung in das Krankenhaus notmendia murbe.

Mannheim, 17. Jan. Bon drei noch unbekannten Männern wurde ein lediger Jimmermann von hier in der Racht vom 14 .auf 15. d. Mts., früh 3 Uhr, über fallen und seiner Baridaft von 42.48 M, seines Stockschirmes mit Bachsledersutteral und Hutes beraubt. Die Täter gaben noch zwei Schüsse auf ihr Opfer ab, ohne zu treffen.

n. Seibelberg, 17. Jan. Einen gräßlichen Tod erlitt der 34jährige Landwirt Wenz. Apfel, Sohn des Bürgermeisters von Dossenheim. Er war mit Steinführen beschäftigt und geriet in der Rabe

ron Labenburg auf der Sauftadter Straße unter die Räder seines beladenen Bagens, so daß ihm diese über den Hals gingen. Der bedauernswerte Mann war sosort tot. Er hinterläßt eine Frau und drei Rinder.

:: Altenheim bei Lahr, 17. Jan. Das Bohns und Dekonomie-Gebäude des Landwirts Brehm brannte nieder. Das Bieh wurde gerettet; ber Brandgeschädigte ift versichert.

\* Sornberg, 17. Jan. Gin Teil ber Backermei-fter hat einen mefentlichen Abichlag ber Brot= und Mehlpreife eintreten laffen.

Dattingen, 17. 3an. 3mifchen bier und Gt. 3lgen wurde gestern morgen eine weibliche Leiche aufgesunden, beren Zustand darauf schließen läßt, daß die Tote ein gewaltsames Ende gesun-

n. Freiburg, 17. Jan. Die durch die Mitglieder des Bürgerausschusses vorgenommene Erneues rungswahl des Stiftungsrates, die infolge Ablaus ber Diensizeit dreier Stiftungsräte erforderlich wurde, hatte zum Ergebnis, daß Stadt-rat Gustav Abler, Alfstadtrat Abolf Kapfe-rer und Stadtrat Wilhelm Engler auf die Dauer von fechs Jahren gewählt murben.

e. Krozingen bei Freiburg, 17. Jan. Wie ich aus auter Quelle ersahre, hat die aus Mannheimer und Ludwigshasener Finanzkreisen bestehende Gesell-schaft, die im Besitz der auf der hiesigen Gemar-kung sließenden warmen Quelle ist, sich das Schurfrecht für bas Bebiet des Umtsbezirkes Staufen vertragsmäßig von ber babifchen Regierung

e. Kirchzarten, 16. Jan. Bergangene Nacht ereignete sich hier ein bedauerlicher Unglücksfall. Der ledige 55 Jahre alte Schreinergehilse Johann Meier von Buchenbach, wohnshaft bei Schreinermeister Laule, kam in etwas ans getrunkenem Zustande nach Hause. Während der Nacht wollte er in den Haushof hinuntergehen, stürzte dabei auf der Treppe und brach das Genick. Er mar auf ber Stelle tot.

Beigen, 17. Jan. Geftern abend um ein Biertel nach 6 Uhr murbe ber Solgverlader Loreng Go nie, ein ichon alterer Mann, von ber Bonnborfer Roft überfahren. Man brachte ben schmer-verletten Mann sofort auf einem Bagen in seine Bohnung, mo er bald, ohne bas Bewußtfein wieber erlangt gu haben, verfchieb.

:: Bad. Rheinfelden, 17. Jan. Gine Rellnerin murbe unter bem Berbacht ber Rinbstötung verhaftet. Die Leiche bes Kindes mar vor einigen Tagen an der Straße nach Schweizerisch-Rheinsfelden in einer Schachtel aufgesunden worden.

# Aus Rachbarländern.

Ein neues Erdbeben in Württemberg.

c. Stuttgart, 17. 3an. Um 6.15 Uhr heute morgen murde hier ein heftiges Erdbeben verspurt. Der Boden trachte, die Wände ergitterten. Der Stoß war so ftart, daß selbst Turen zuschlugen und die Fenster lebhaft klirrten. Dem Erdstoße um 6.15 Uhr ging ein ichwächerer um 5.45 voraus, mahrend ein noch leichterer ihm um 6.45 Uhr folgte. Es scheint fich offenbar um ein lotales Nachbeben zu handeln. aus gablreichen Orten Erbbebenmelbungen vorliegen, burfte biefes Rachbeben bas verbreitetfte und fraftigfte feit bem 16. Rovember gemefen fein. In Tubingen mar ber Erbftoß gleichfalls fehr ftart, bagegen murde er in Reutlingen nicht verfpurt.

Stuttgart, 17. Jan. Die Sohenheimer Erbbebenwarte verzeichnete heute früh 6 Uhr 12 Minuten 23 Sefunden einen Erd stoß, der zwar nicht so start war, wie am 16. Rovember, aber in den gleichen Orten verspürt wurde und dasselbe Epizentrum gehabt gu haben icheint. 21m ftartften murbe ber Stof wieder in Ebingen mahrgenommen. größerer Schaben wird nicht gemeldet.

mier murben 5.45 Uhr, 6.15 Uhr und furg vor 9 Uhr drei augerordentlich heftige Erdftoge verfpurt. Die Riffe in den häufern haben sich durch die Erschütterung erweitert. Much in Balingen mar bas Beben fehr heftig. Die Erbftoge murden von hohlem, unterirdifchem Rol-

c. hobenheim, 17. Jan. Amtlich wird gemeldet: Seute früh find wieder einige heftige Erbftoge vorgetommen, die aus der Ebinger Gegend gu ftammen cheinen. In Sobenheim felbft murben fie nicht gefühlt, dagegen in Stuttgart und im Remstal. Einige Stoge murden von den Inftrumenten fehr deutlich regiftriert. Der erfte Stoß fehte um 5 Uhr 39 Min. 47 Sefunden, der zweite um 6 Uhr 12 Din. 23 Getunben ein.

# Das prattifche Jahr der Ingenieure.

Der "Ausschuß für technisches Schulwesen" ist mit einer Regelung des praktischen Jahres der Inge-nieure beschäftigt. Es soll ähnlich wie das praktische Jahr der Mediziner gestaltet werden. Be-kanntlich müssen die Maschinenbau-, Schissmaschinenbaus und Sutteningenieure sowie die Elektros nendas und Hutteningenieure sowie die Elektrotechniker ein praktisches Jahr durchmachen, das vor
dem Beginn der Studien auf der Technischen Hochschule absolviert wird. Dadurch haben sich viel Mikstände gezeigt, da die Industrie sich mit wentgen Ausnahmen weigert, Ingenieure vor ihrem Studium als Bolontär in ihrem Betrieb einzustellen. Jeht soll darum das praktische Jahr nach vollendetem Studium absolviert werden, denn dann mird die Industrie niel geneigter sein iertig gussewird die Industrie viel geneigter sein, sertig ausgebildete Ingenieure in ihren Betrieben zu beschäftigen. Auch sur die Ingenieure wird diese Reugestaltung des Bildungsganges von erheblicher Bedeutung sein, da sie dadurch in die Lage versetzt werden, auf Grund ihrer theoretischen Kenntnisse die praktische Ausbildung besser zu verwerten. Auf dem Gebiete der Ausbildung der Ingenieure ist Bürttemberg vorbildlich, denn hier kommen eine Reihe großer Berke in Betracht, die sich gur Aus-bildung von Bolontaren bereit erklärt haben.

Hans Leyendecker

herren = Schneiderei ersten Ranges

Kaiserstraße 177 II

Fernrut 1516

# = Gegr. 1880. = W. BO and er Kaiserstraße 121.

# Großer Räumungs-Verkauf

mit bedeutend zurückgesetzten Preisen in allen Abteilungen.

Die Preisermäßigung beträgt

Auf sämtliche gemusterte

Damen-Kleider- und Blusenstoffe Seidenstoffe Blusen- u. Kostümröcke Boden-Geppiche Woll-Decken Fenster-Mäntel Felle **Linoleum** 

20°

vom Weihnachts-Verkauf noch vorhandene

COUPONS Rester

in Damen-Kleider- und Blusenstoffen, Herren- und Knabenanzugstoffen, Bettbezugund Wäschestoffen, Gardinen, Möbelstoffen, Linoleum

Die Coupons sind bereits weit unter Preis ausgezeichnet, so daß sie nun abzüglich des Rabatts auf nahezu

die Hälfte des regulären Wertes zu stehen kommen.

Auf sämtliche einfarbigen, schwarzen und weißen

Damenkleider-Stoffe herrenanzug-Stoffe Geinenund Baumwollwaren

herren-, Damen- und Kinder-Wäsche Grikotagen, Bettwäsche Gischwäsche Gardinen

Ca. 3000 Schürzen

Damen- und Kinderschürzen in allen Façons

Bymnasiums, Realgymn. ob. der Realschule erteilt in allen Fächern ein Akademiker. Offerten unter Rr. 3089 ins Tagblattbüro erb.

Muton Dich, Mufiflehrer, wohnt jest Raifer:Allee 23, 4. St.

Frangonid, Englisch, Stalienisch · Abendunterricht.

Beginn des Unterrichts für An-fänger. Gründliche Ausbildung nach bewährter Methode. Honor. bei wöchentl. 2 Abende pro Mon. 5 M. Anmeldungen unt. Nr. 2849 ins Tagblattburo erbeten.

Klavier-Unterrich

in und außer dem Hause wird von italienischem Lehrer erteilt.

MI. Maspero, Schützenftrafte 20 III.

Tanzlehr-Institut Braunagel

13 Nowacks-Anlage 13 Einzel-Unterricht jeder Zeit.

Mitte Januar Beginn neuer Kurse.

Buter Rat für jede Sansfrau.

Unterrichte grundl. im Fliden, Beiß: naben, Ausbelfern u. Mobernifieren v. alt. Rleibern, Stopfen u. Raben auf b. Maid., Ausbeff. u. Ausfüttern v. herrenfleibern, Beffennaben zc., Abendunterarb. werb angen .: Uhlanbit. 32, 5. St.

vorzügliche Qualität

5 Pfund: " 1.35 10 Pfunds . 2.40

25 Ffund: 1 5.50

offen Pfund 27 %

in den besannten Kilislen.

# Wacholderbeer-Saft.

rein, echt, von HH. Aerzten ge-prüft. Bestes Mittel gegen Husten, Katarrh, Berschleimung, hauptsächlich Blutreinigung. Zu haben auf hiesigen Bochenmärkten Freitag, den 19. Jan., Ludwigsplat bei d. Uhr u. Berderplatz, Samstag, den 20. Jan., Hauptmarkt bei der Pyramide. Gefäße mitbringen.

Rathi Bogg.

# Untericht Sin Englisch wünscht deutscher Student, musikalisch ausgebildet, evil. gegen Klavierunterricht od. Klavier der mittl. Klassen des vierbegleitung. Offerten unt. Ar. Su $^{01}$ ins Tagblattbüro erbeten.

ob es nicht im Interesse eines jeben Eingelnen liegt, Bertrauens-Artifel, wie: Rabubürften, Ropfburften, Sleiberburften zc. in meinem anerfannt größten und leiftungsfähigften Spezialhaus ju faufen.

Bablreich ift meine wertgeschätte Runbichaft, welche beifpielsmeife vor ca. 15 ober 20 Jahren - eine Kleiberburfte - bei mir faufte und baburch voll befriedigt, wieder eine gleich gute Qualitat gu faufen municht.

Beantwortet fich die Frage nicht von felbst, ob für die beute so viel genannte aber febr oft getäufchte Billigkeit nicht immer noch ber fachmannifche Spezialift mit feiner grundlichen Barenfeuntnis im Borbergrund fteht?

Sermann Ries, größtes Epejialhans in Bürftenu. Kammwaren, Edwämmen, Toilette-Artifeln, Türvorlagen. Gde Lammitrage und Friedricheblas.

Lammstr.

Neuem Dürrobst

Melangé, Zwetschgen,

Birnen, Sul aninen,

Rosinen, Korinthen,

Feigen, Datteln,

Prünellen, Mandeln und

Hase nußkernen,

Zitronat und Orangeat,

Zitronen.



Mannborg- 592-Harmoniums empfiehlt in grosser Auswah Ludwig Schweisgut,

Grossh, Bad. Hoflieferant. Erbprinzenstrasse 4.

Telephon

hält sich bestens empfohlen zur Lieferung von: Stets frische

> Eiertagwaren, garantiert echt ohne Farbin grosser, reicher Auswahl, garantiert

> > Nudeln, Maccaroni 40 % bis 80 % per Pfd., in jeder Stärke, alle Arten Eierteig-

Suppeneinlagen, offen.

Kaffee, gebrannt, stets frisch in vorzüglichen Qualitäten billigst, Kakao, deutsche und holländische echte Marken, Tee, Souchone, Ceylon und indische Tees in ausgesuchten Qualitäten voll und aromatisch. Ganz besonders bringe in empfehlende Erinnerung meine

Mehl- und Landesproduktenhandlung

Geschäftsgründung 1854

Hülsenfrüchten

Erbsen, Linsen, Bohnen

Gebirgs-Hafergrütze und Flocken,

Grünkern, ganz, gemahlen u Flocken, Carol. Reis, Perl-Gerste,

alle Arten Suppenmehle, offen,

Grieß-, Kartoffeln-, Reis- und

Tapioca-Julienne, offen u. in Paketen.

Kunstmehle 3

wie Kaiserauszug u echt. ungar. Weizenmehl in feinsten Qualitäten u höchster Backfahigkeit.

Die von mir geführten Artikel werden nur in frischer Ware und nur allerersten Qualitäten in den Handel gebracht; meine Mehle sind von anerkannten, unübertroffenen Qualitäten und die Preise der Güte entsprechend billig.

Rabattmarken. - Promnter und sorgfältiger Versand.

bei 5 Pfund 85 Pfg., sehr gute Qualität, kann trotz des Kakao-Aufschlage noch abgegeben werden durch großen Abschluß.

Clara

mod.

Hegan Lyrik

Trübi

Bahlr

deseir

Böb)

C.Du

nate t

hoven

Fild

(Husb

abende

Ron

chreib

mird

dertfär

günftic

gerts 1

Colo

cinem

"Freui

Prompter Versand nach auswärt gegen Porto und Nachnahme

13 à " 0.90 43 à " 110 1.35

= Sehr ausgiebig. === Hochfeine, aromatische, indische Qualitäts-Tees. Birte nach Nummer zu verlangen, um bei der großen Auswahl Verwechslungen zu

Carl Schaller, Großh. Hoflieferant,

Erbprinzenstraße 40.

So lange Vorrat

W. Erb, am Lidellplatz

**BADISCHE** LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg